



 **Stadt Freiburg im Breisgau**  
Presse- und Öffentlichkeitsreferat

T 0761 201-1310  
pressereferat@freiburg.de  
Rathausplatz 2-4  
79098 Freiburg im Breisgau  
[www.freiburg.de](http://www.freiburg.de)

Tabea Krauß  
T 0761 201-1390  
tabea.krauss@freiburg.de

19. Mai 2026

## Pressemitteilung

**Globale Märkte und lokale Lebenswelten:**

### **Kunstaussstellung „Voll unfair!“ im Museum Natur und Mensch widmet sich Kakao- und Zementproduktion**

Globale Märkte und lokale Lebenswelten sind eng miteinander verbunden. Die Ethnologische Sammlung des Museums Natur und Mensch nimmt in der Ausstellung „Voll unfair!“ ab Mittwoch, 20. Mai, zwei sehr unterschiedliche Produkte in den Fokus: Kakao und Zement. Zwei künstlerische Positionen zeigen bis Sonntag, 3. Januar 2027, dass beide viel gemeinsam haben. Es geht um Ausbeutung, Widerstand und Hoffnung. Die Ausstellung rückt Frauen als zentrale Akteurinnen in den Fokus und macht Mut zu Veränderungen.

Der aus Ecuador stammende und in Freiburg lebende Künstler Marcello Martinez Vega thematisiert in seiner Installation „el Pais del Cacao“ Kakao-Produktion in Ecuador. Kakao ist dort seit Jahrhunderten nicht nur Genussmittel und Exportschlager, sondern auch spirituelles Gut von großer kultureller Bedeutung. Martinez Vega verknüpft in seiner Präsentation historische und zeitgenössische Perspektiven auf Anbau, Verarbeitung und Vermarktung. Hierfür arbeitet er mit dem Projekt „Mashpi Chocolate“ im Nebelwaldgebiet des Anden-Chocó zusammen. Kakao wird dort in Agroforstsystemen kultiviert, wodurch Biodiversität und Böden geschont werden; zugleich stärken von Frauenkooperativen ausgehende Initiativen wirtschaftliche Unabhängigkeit und eröffnen faire Perspektiven vor Ort.

Den zweiten Raum hat die Wissenschaftlerin und Künstlerin Dewi Candraningrum aus Java, Indonesien, gestaltet. Sie beschäftigt sich mit dem Kalksteinabbau im Kendeng-Gebirge und den damit verbundenen Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung. Der Widerstand von Frauen vor Ort, die sich mutig gegen die Zerstörung ihres Lebensraums wehren, steht im Mittelpunkt ihrer Arbeit. Das Kendeng-Gebirge besteht aus einer Karstlandschaft mit unterirdischen Wasserreservoirs und Höhlensystemen. Der Abbau von Kalkstein für die Zementproduktion zerstört diese natürlichen

Wasserssysteme, von denen viele umliegende Dörfer und landwirtschaftliche Flächen, die nicht an die staatliche Wasserversorgung angebunden sind, abhängig sind. Der Bau von Zementfabriken hat seit den 2010er-Jahren zu anhaltenden Konflikten mit lokalen Gemeinden geführt. Bekannt wurden die Proteste der sogenannten „Kartinis von Kendeng“, einer Gruppe von Frauen, die für den Schutz ihrer landwirtschaftlichen Lebensgrundlagen kämpfen. Candraningrums Arbeiten machen diese ökologischen und sozialen Entwicklungen erfahrbar und stellen Fragen nach Verantwortung, Beteiligung und Gerechtigkeit.

Um einen Perspektivwechsel anzustoßen, die museale Deutungshoheit bewusst zurückzunehmen und eine dekoloniale Ausstellungspraxis zu erproben, hat das Museum Natur und Mensch beide Räume komplett von den Künstler\*innen kuratieren lassen.

Auch der dritte Raum, entwickelt vom Museums- und Vermittlungsteam, widmet sich Herkunft und Herstellung von Konsumgütern; es geht um Umweltschutz und den Einsatz für faire Arbeitsbedingungen. Auch in Freiburg tragen wir Verantwortung. Woher kommen unsere Waren, und wie können wir positive Veränderungen anstoßen? Eine Scan-Station informiert zu Ursprung und Herstellungsprozessen typischer Supermarktprodukte wie Schokocreme, Thunfisch oder Obstkonserven. Malvorlagen, eine Lesecke und eine Diskussionswand regen zum Nachfragen und Mitreden an. Der Raum vertieft die Themen der Sonderausstellung, lenkt den Blick auf Lieferketten und Zertifizierungen, gibt Einblicke in die Arbeit hinter den Kulissen des Museums und lädt zur Auseinandersetzung mit kultureller Aneignung ein.

Ein umfangreiches Begleitprogramm ergänzt die Ausstellung: von Workshops zur Schokoladenherstellung und Kakaozeremonie über eine Exkursion in den Botanischen Garten bis hin zu einem Vortrag über den Protest im Kendeng-Gebirge und einer Diskussionsrunde zur Rolle von Frauen in sozialen Bewegungen. Alle Informationen gibt es unter [www.museen.freiburg.de/mnm](http://www.museen.freiburg.de/mnm)

Das Museum Natur und Mensch ist dienstags von 10 bis 19 Uhr und mittwochs bis sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 5 Euro, ermäßigt 3 Euro. Für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unter 27 Jahren, Mitglieder des Freundeskreises, mit Freiburg-Pass, Familien-Card oder Museums-Pass-Musées ist der Eintritt frei.

#### **Hinweis an die Redaktionen:**

Die angehängten Fotos können Sie honorarfrei verwenden, bitte mit dem Bildnachweis: Museum Natur und Mensch, Fotos: Patrick Seeger

Weitere Pressebilder gibt es unter [www.museen.freiburg.de/presse](http://www.museen.freiburg.de/presse)